

Wo die Lehrer nichts zu sagen haben

Scharnhorster Gesamtschüler können selbst 5000 Euro für Projekte in ihrem Umfeld ausgeben

SCHARNHORST. 5000 Euro dürfen die Scharnhorster Gesamtschüler eigenverantwortlich ausgeben. Möglich wird dies durch das Projekt Schülerhaushalt. „Lasst euch von den Lehrerinnen und Lehrern nicht reinreden“, betonte Friedhelm Sohn (SPD), der Vorsitzende des Ratsausschusses für Kinder, Jugend und Familie, bei der Auftaktveranstaltung.

Jungen Menschen soll mit dem Schülerhaushalt die Möglichkeit gegeben werden, Veränderungen in ihrem schulischen Umfeld herbeizuführen. Denn dieses hat eine hohe Bedeutung für das Alltagsleben von Mädchen und Jungen und soll durch ihr Engagement und ihre Ideen belebt werden.

Es geht darum, die Jugendlichen ernstzunehmen, ihnen zu zeigen, dass sie mitbestimmen können, und sie für die Demokratie zu begeistern. Das Geld kommt von der Dortmunder Stiftung Jugend und Demokratie. Kooperationspartner sind der Jugendring und das Jugendamt.

Fünf Vorschläge

Bis Montag (23. 1.) haben die Heranwachsenden Zeit, sich zu überlegen, was sie mit dem Geld an ihrer Schule anstellen möchten. In der darauffolgenden Woche am 31. Januar (Dienstag) werden die Vorschläge aller Schüler vorgestellt und kommentiert.

Jeder Schüler kann einen Vorschlag einreichen, es müssen jedoch fünf Unterstützer



5000 Euro für Projekte, über die sie selbst entscheiden: Diese Botschaft kam bei den Schülern gut an.

RN-FOTO SCHAPER

gefunden werden, damit ein Vorschlag angenommen wird. Am 2. Februar (Donnerstag) schließlich stimmt die gesamte Schülerschaft in einer demokratischen Wahl darüber ab, was umgesetzt wird.

So werden fünf Vorschläge gewählt, die dann mit den zuständigen Stellen ausgearbeitet und verwirklicht werden.

Schülersprecherin Edith Bushati freut sich über die tolle Gelegenheit, an ihrer Schule ein eigenes Projekt durchführen zu können: „Ich bin

mir sicher, dass großartige Vorschläge kommen werden.“ Projektleiterin Isabelle Schmucker von der Stiftung

Jugend und Demokratie lobt die Zusammenarbeit mit den Schulen, den Schülerschaften, der Stadt und den Be-

zirksvertretungen. In Scharnhorst hatten sich Bezirksbürgermeister Heinz Pasterny und Jugendreferentin Heidrun Weisemann für das Projekt stark gemacht und 1000 Euro im Bezirkshaushalt eingeplant. „Wir verfolgen das Projekt mit Interesse und werden die Ideen auch weiter unterstützen.“

Die Gesamtschule Scharnhorst ist eine von vier Schulen, an denen das Projekt Schülerhaushalt durchgeführt wird (siehe Infokasten).

Netzwerk fördert Demokratie

- Die Dortmunder Stiftung Jugend und Demokratie sieht sich als Teil eines Netzwerkes von Demokratieförderern. Sie arbeitet im Rahmen der Projektförderung eng mit anderen Institutionen zusammen.
- Die anderen teilnehmenden Schulen sind: Gertrud-Bäumer-Realschule, Reinoldus- und Schiller-Gymnasium, Westhausen-Grundschule.
- Wer zu den Stiftern zählt, steht auf der Stiftungshomepage: www.dsjd.de